

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Aller guten Dinge sind drei

Fitnessaktion schloss Meilenparcours ab



„Sport frei!“ – Ganz nach diesem Motto trafen sich Sportbegeisterte und Gesundheitsbewusste am 4. Oktober zwischen Friedrichstraße und Marktberg zur FitnessMeile. Dem gemeinsamen Frühsport, bei dem rund 100 Frauen und Männer zeigten, dass sie fit und in Form sind, folgten verschiedene Aktionen – von BMX- und dem E-Trikke-Parcours über die Möglichkeit der Körperanalyse, die Typisierungsaktion am

Stand von „Uckermark gegen Leukämie“, Torwandschießen und Blutzuckermessung bis hin beispielsweise zu Fahrradparcours und Infos aus dem Kletterpark. Die FitnessMeile setzte den Schlusspunkt unter die Prenzlauer Meilenaktion, für die die Stadt den Preis der IHK-Cityoffensive erhalten hatte. Zuvor standen bereits Mode und Kunst im Mittelpunkt zweier Meilen.

Patriotenkreuz erinnert



Neue Tafel an geschichtsträchtigem Ort

Seite 3

Agenda-Diplome übergeben



Ferienstpaß auch nächstes Jahr

Seite 5

Gospel-Klänge in der Uckermark



Donnerstags in der Jacobi-Kirche

Seite 10

Zum Tag der Deutschen Einheit ausgezeichnet

Lilli Gramke, Dr. Joachim Benthin und Gustav-Adolf Haffer erhielten Ehrenpreis

Lilli Gramke, Dr. Joachim Benthin und Gustav-Adolf Haffer haben sich um die Deutsche Einheit verdient gemacht. Dafür wurden sie am 3. Oktober mit dem Ehrenpreis des Landkreises ausgezeichnet.

Lilli Gramke auszuzeichnen ging auf den Vorschlag von Prenzlau Bürgermeister Hendrik Sommer zurück. „Sie verkörpert die grenzübergreifende Heimatverbundenheit der Uckermärker“, so Sommer. Seit dessen Gründung engagiert sich Lilli Gramke für den Heimatkreis Prenzlau. „In all den Jahren trug sie stetig dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl ehemaliger und heutiger Prenzlauer zu stärken.“ Bevor der Heimatkreis im kommenden Jahr seine aktive Arbeit einstellen will, sei es ein Zeichen, Lilli Gramke stellvertretend für alle, die in dem Zusammenschluss unter dem Dach des Uckermärkischen Geschichtsvereins mitwirkten, zu ehren.

Den früheren Landrat Dr. Joachim Benthin schlug Christian Hernjokl, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, vor. In seiner Begründung hebt er die Verdienste Benthins um den Aufbau des Landkreises hervor. „Dr. Benthin hat maßgeblich da-



Lilli Gramke (erste von rechts) bei einem Treffen in Prenzlau.

Am 3. Oktober wurde sie mit dem Ehrenpreis des Landkreises ausgezeichnet.

ran Anteil, dass der Landkreis Uckermark als zu seiner Zeit größter Landkreis Deutschlands sich zusammengefunden hat und zusammengewachsen ist.“ Seine ruhige, besonnene und überlegte Art habe wesentlich dazu beigetragen, dass die Entscheidung für eine Uckermark in ihren kulturhistorischen Grenzen gefasst wurde. „Er hat sich um die Entstehung und Entwicklung des Landkreises Uckermark in ganz besonderem Maße verdient gemacht.“

Gustav-Adolf Haffer auszuzeichnen schlug Frank Bretsch,

Unterbezirksvorsitzender der SPD Uckermark, vor. In seiner Zeit ehrenamtlicher Tätigkeit habe sich Haffer in verschiedenen Gremien engagiert. Stets sei er ein „Verfechter von bürgerschaftlich initiierten Kommunikation auf Augenhöhe, unabhängig davon, ob es um die zu verhindernde Stationierung sowjetischer Kampfhubschrauber bei Prenzlau oder die neue Gestaltung der Prenzlauer Mitte ging,“ gewesen. Er gehörte zu denjenigen, die sich regelmäßig und intensiv um die Städtepartnerschaft der Stadt Prenzlau

mit Emden sowie die Partnerschaft der Kreise Uckermark und Minden-Lübbecke bemühten. „Herr Haffer hat stets das Verbindende, das Gemeinsame, das mit Blick auf die Zukunft zu Verantwortende in den Mittelpunkt seiner Bemühungen gerückt und auf dieser Basis pragmatisch und lösungsorientiert gearbeitet, unabhängig vom Gremium oder der politischen Ausrichtung des jeweiligen Partners“, begründet Bretsch die Auszeichnung des langjährigen Kommunalpolitikers.

Vom Feind getäuscht ergeben

Patriotenkreuz erinnert an die sogenannte „Schmach von Prenzlau“

Die meisten Autofahrer werden daran vorbei rauschen. Ohne es zu bemerken. Das Patriotenkreuz, am Rande der Straße zwischen Ellingen nach Schönwerder. „Das Kreuz erinnert an ein wesentliches Ereignis der Prenzlauer Geschichte, oft auch als die ‚Schmach von Prenzlau‘ bezeichnet“, so Dr. Andreas Heinrich. Er holt ein Papier hervor, das den historischen Hintergrund erläutert. „Nach der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt suchte sich ein Teil des geschlagenen preußischen Heeres vor seinen französischen Verfolgern nach Stettin zu retten. Vom Feind getäuscht, ergab sich dieser Heeresteil mit rund 10 000 Mann, 1 800 Pferden und 30 Kanonen am 28. Oktober 1806 gegen Mittag in Prenzlau fast kampflos einem nur rund 3 000 Mann starken Korps leichter Truppen. Erst Stunden nach dieser sogenannten Kapitulation von Prenzlau, einer der schmachvollsten Niederlagen in der preußischen Geschichte, wurde das nachrückende Grenadierbataillon des Prinzen August Ferdinand von Preußen,



Frank Reiser, Hendrik Sommer, Dietmar Schulze und Oliver Breithaupt befestigen gemeinsam die neue Informationstafel vor dem Patriotenkreuz.

dessen Adjutant damals der spätere General und Militärschriftsteller Karl von Clausewitz war, in der Nähe Schönwerders und seiner Nachbarorte Ellingen und Bandelow von einer feindlichen Übermacht wiederholt angegriffen und erst nach heldenmütigem Kampf teils gefangengenommen, teils zersprengt.“

Landrat Carl von Stülpnagel Dargitz ließ 1841 mit dem Patriotenkreuz an dieses Ereignis erinnern. „Es handelt sich hier um eines der wenigen Krieger-

denkmale, die gleichzeitig auch eingetragene Denkmale sind“, so Heinrich, der sich diesen Erinnerungsstätten auf besondere Weise widmet. Seit einigen Jahren bereits kümmert er sich um deren Sanierung, wirbt Mittel ein, organisiert Aktionen, um nach und nach die Kriegerdenkmäler in Prenzlau und den Ortsteilen zu sanieren. „Das Patriotenkreuz ist ein Gemeinschaftsprojekt“, so Landrat Dietmar Schulze, der gemeinsam mit Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer, dem Kom-

mandeur des Fernmeldebataillons 610, Frank Reiser, sowie Oliver Breithaupt vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. eine neue Gedenktafel am Denkmal enthüllte. Vor zwei Jahren beim Volkstrauertag, als in Prenzlau die landesweite Veranstaltung dazu stattfand, wurde die Idee eines gemeinsamen Projektes geboren, jetzt wurde es realisiert. – Für den Bürgermeister und den neuen Standortältesten eine erste gemeinsame Aktion, nachdem Oberstleutnant Frank Reiser erst vor wenigen Wochen das Kommando in der Uckermark-Kaserne übernommen hatte.



Facharbeiter von Morgen heute beschenkt

Wirtschaftsforum übergibt Tombola-Erlös an Kita

„Das ist ja viel Geld“, staunten die Lütten aus der Kita „Geschwister Scholl“ nicht schlecht, als Thomas Strotkötter und Christian Uhlig vom Wirtschaftsforum Prenzlau ihnen im Beisein von Bürgermeister Hendrik Sommer und Kita-Chefin Christine Rosenberger die 1 200 Euro zeigten. „Das Geld ist für Spielgeräte für euren Spielplatz und für den Spielplatz der Hortkinder“, erklärt Forum-Sprecher Thomas Strotkötter, und von Christian Uhlig erfahren die Kinder, woher das Geld kommt. „Beim Industriefest Ende August haben wir ganz, ganz viele Lose für unsere Tombola verkauft. Auf den Erlös des Verkaufs hat das Wirtschaftsforum noch mal 200 Euro drauf gepackt, weil wir erfahren haben, dass die Spielgeräte, die ihr braucht, etwas

mehr kosten.“ Der Tombola-Erlös, so Strotkötter, komme immer einem sozialen Projekt zugute. Und er findet es gar nicht schlecht, dass es diesmal die Kita-Kinder sind, die beschenkt werden. „Schließlich

werden sie es sein, die in ein paar Jahren in unseren Firmen arbeiten und unsere Rente erwirtschaften“, so der Unternehmenschef, der überzeugt davon ist, dass Investitionen in Kinder absolut richtig sind.



Veränderte Öffnungszeiten der Stadtinformation

Ab Oktober ist Winterzeit. Zumindest in der Stadtinformation. Denn die stellt ihre Öffnungszeiten zum 1. Oktober um. Geöffnet ist dann immer montags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr sowie von 14 Uhr bis 17 Uhr. Samstags sind die Mitarbeiterinnen von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen. Die Mittagsschließzeit gilt bereits ab Montag, dem 22. September.

Freizeit-Gastwirt gehen die Ideen nicht aus

Hofmarkt mit polnischem Golonka und deutscher Gänsekeule

Dass Klaus Gotzmann die Ideen ausgehen – das ist unvorstellbar. Mit immer wieder neuen Einfällen überrascht er. So auch seine Gäste in der Weinscheune. Die dürfen sich bereits jetzt auf den 14. bis 16. November freuen. Dann wird zur einem romantischen deutsch-polnischen Hofmarkt eingeladen. „Einen Hofmarkt haben wir schon im vergangenen Jahr veranstaltet. Die Idee, mit polnischen Partnern gemeinsam etwas zu organisieren, hatte ich ebenfalls schon lang. Warum also nicht beides zusammenführen? Noch dazu wenige Wochen vor dem Weihnachtsfest.“

Gesagt, getan. In zwei polnischen Gastwirten fand Gotzmann die passenden Mitstreiter und in Waldemar Glebocsyk nicht nur einen Dolmetscher, sondern auch künstlerischen Partner. Denn der Wahl-Prenzlauer, der seit 38 Jahren in der Uckermark-Kreisstadt lebt, wird beim Hofmarkt als Musiker für Unterhaltung sorgen. „Unter anderem“, so Gotzmann, der natürlich noch andere Akteure gewinnen konnte. „Am Freitagabend wird es deutsche Musik geben, am Sonnabend polni-



Deutsche und polnische Köche werden im November gemeinsam am Herd stehen, um dem Publikum des romantischen deutsch-polnischen Hofmarktes der Weinscheune Leckeres aus Topf und Pfanne zu kredenzen.

sche und am Sonntag Musik im Kaffeehausstil.“ Es werden Verkaufstände aufgebaut, unter anderem mit Spirituosen aus dem Nachbarland und aus hiesigen Breiten, sowie Deftigem und Süßem, und man kann natürlich nach Herzenslust schlemmen. „Vorweg haben wir uns gegenseitig eingeladen und aufgetafelt, um zu sehen, was

zu diesem Hofmarkt am besten passen kann“, erzählt der Freizeit-Gastwirt, der ganz begeistert von der Rote-Beete-Suppe, die man ihm im polnischen Linken kredenzte, schwärmt. „Auch Zurek, die berühmte polnische Mehlsuppe, sollte man unbedingt mal probieren. Oder Golonka, das ist gepökeltes Eisbein.“

Fachkonferenz für KitaleiterInnen am 16. Oktober

„Mitten drin und außen vor“ ist die Fachkonferenz der KitaleiterInnen betitelt, zu der die Stadt Prenzlau gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises Uckermark, unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, am Donnerstag, dem 16. Oktober, ins Bürgerhaus (Georg-Dreke-Ring 58a) einlädt. Die Fachtagung, so der zuständige Erste Beigeordnete der Stadt Prenzlau, Marek Wöllner-Beetz, widme sich den wichtigsten Themen, die auch die KitaleiterInnen beschäftigen. „Sie sind einerseits Teil eines Teams, andererseits müssen sie eigenverantwortlich Entscheidungen treffen, denen eben jenes Team nicht unbedingt zustimmt. Sie sind Vorgesetzte, haben aber auch ihre Vorgaben. Sie haben die pädagogische Arbeit im Blick, müssen aber auch viele andere Aspekte berücksichtigen. Kurzum: eine herausfordernde Arbeit.“

Inhalte der Fachkonferenz sind Workshops zu Fragen der Teammotivation und Vorbildwirkung, zu den Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiter- und Elterngespräche sowie zur Eigenmotivation.

Magische Zahl von 30 000 Euro „geknackt“

Albert Archut spielt und spielt und immer für den guten Zweck

Wenn Albert Archuts Hamonium erklingt, dann wird für den guten Zweck gespielt. Und gesammelt. In den letzten Monaten hat er für die „Große Woge“ und für den Turm der Jacobi-Kirche in die Tasten gegriffen. Ebenso wichtig wie das Spiel und die Sammlung selbst bei diversen Feiern und Festen und sonstigen Gelegenheiten ist Archut die akribische Abrechnung. Cent- und Eurostücke und Scheine werden gesondert aufgelistet und aufgeschrieben. In den vergangenen Jahren kam ein dicker Hefter mit vielen Abrechnungen wie auch Presseveröffentlichungen zusammen. Die sind Albert Archut wichtig. „Die Leute, die bei mir spenden, wollen sicher sein, dass ihr Geld



auch bei dem Adressaten, für dessen Projekt ich spiele, ankommt.“

Beim Turm- und Nudlfest hat er 127,40 Euro erspielt. „Das ist aber nur eine von ganz vielen Summen“, so der enthusiastische Harmoniumspieler. Allein zu DDR-Zeiten habe er mit seiner Musik 8 000 Mark für gute Zwecke erspielt. „Zu D-Mark-Zeiten kamen 12 699,16 Deutsche Mark zusammen. Und seit der Euro-Einführung sind es 30 371,86 Euro“, berichtet er stolz. Die 30 000-Euro-Grenze, so verrät er, wollte er unbedingt „knacken“. Gelungen ist ihm das vor wenigen Wochen. Ans Aufhören aber denkt Albert Archut längst nicht.

Ferienstpaß geht auch im kommenden Jahr weiter

1 112 Agenda-Teilnahmen – das ist Rekord



Stolz auf ihre Diplome sind die Mädchen und Jungen, die in diesem Jahr mindestens an vier Agenda-Veranstaltungen teilgenommen haben.

Die Zahlen können sich sehen lassen: 1 112 Veranstaltungsteilnahmen und 84 Kinder, die am Ende ein Agenda-Diplom erhielten. „Die Ferienspielaktion

für Grundschüler, die seit diesem Jahr erstmals durch die Stadt organisiert wurde, ist in Prenzlau mittlerweile zu einem Markenzeichen geworden. Dass weiter gemacht wird, steht außer Frage“, lässt Pressesprecherin Alexandra Martinot wissen. Viele Partner hätten bereits zugesagt, dass sie im kommenden Jahr wieder dabei sein werden. „Und neue Mitstreiter sind natürlich auch ganz herzlich willkommen.“

Anknüpfend an die Vorjahre, in denen das Agenda-Diplom in Prenzlau sozusagen Fuß gefasst hatte, setzte man die Aktion in diesem Jahr fort, holte dabei

aber noch mehr Partner ins Boot, machte mit Infoständen auf dem Frühlingsfest und dem Stadtfest noch mehr Werbung für die Veranstaltungsreihe und



Erstmals gab es ein Nachlese-Heft mit vielen Infos rund um die Agenda-Veranstaltungen.

rückte die teilnehmenden Kinder wie auch die Partner mit der Diplomübergabe auf dem Turm- und Nudlfest und der Verleihung von Urkunden an die Partner die Aktion noch mehr ins Licht der Öffentlichkeit. „Denn da gehört sie hin. Es ist nicht selbstverständlich, dass Firmen, Vereine, Politiker

und Behörden sich zusätzlich zur täglichen Arbeit die Zeit nehmen, um Kindern - oft sogar in mehreren Veranstaltungen - ein kostenfreies Freizeitangebot

zu unterbreiten“, so Martinot. Das verdiene ein großes Dankeschön. „Und weil es beim Agenda-Diplom um Nachhaltigkeit geht, gab es in diesem Jahr auch erstmals eine Nachlese-Broschüre mit vielen Infos aus den Veranstaltungen. Das Heft kam bei den Kindern und den Partnern gut an und soll weitergeführt werden.“

Interessenten, die mehr über das Agenda-Diplom erfahren oder sich als Partner anmelden wollen, können sich direkt an die Stadt Prenzlau wenden. Kontakt: Pressestelle, Telefon (0 39 84) 75 10 04, Mail: pressestelle@prenzlau.de.

Wachtmeister Krause macht Schluss!

Zunächst aber wird in Prenzlau gedreht

Bevor Horst Krause die Uniform an den Nagel hängt, wird noch mal ermittelt. Und zwar in Prenzlau. Denn hier wird der letzte Polizeiruf 110 mit Horst Krause und Maria Simon in den Hauptrollen in Teilen gedreht. Und zwar mit den Prenzlauern. „Für einige Szenen des normalen Alltags sucht DOKfilm volljährige Komparsen jeden Alters direkt aus Prenzlau und dem näheren Umkreis“, informiert Aufnahmeleiter Sven Arnold. Gedreht wird am Sonntag, dem 2. November, und Montag, dem 3. November. „Melden können sich auch diejenigen, die nur an einem der beiden Tage Zeit haben. Bei Interesse kann man am 26. Oktober, einem Sonntag, zwischen 15 Uhr und 17 Uhr im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in der Brüssower Allee 48a vorbeikommen und sich informieren und anmelden. „Man kann sich aber auch vorab telefonisch anmelden“, so Arnold. Diejenigen, die mitmachen, können nicht nur die Atmosphäre an einem Filmset miterleben, sondern bekommen dies auch noch bezahlt. 55 Euro pro Drehtag können Komparsen hier verdienen.

Seit 1996 spielt Horst Krause unter seinem eigenen Namen in den vom rbb produzierten Folgen der Krimireihe „Polizeiruf 110“ den kauzigen Polizeihauptmeister Krause. Den ersten Polizeiruf-Auftritt aber hatte Horst Krause schon vor der Wende. In der 1987 gedrehten Folge „Explosion“ spielte er in einer Nebenrolle einen Wirt.

Wer also den letzten Krause-Polizeiruf hautnah miterleben und darin – wenn auch nur am Rande – mitwirken will, der sollte sich anmelden. Telefon: (0176) 64 18 87 54.



Landtagsabgeordneter Uwe Schmidt ersteigerte das Agenda-Bild. Der Erlös kommt der „Woge“ zugute. Im kommenden Jahr will Schmidt die Kinder nach Potsdam einladen.



Extra für die Diplomübergabe hatte der SV Topfit bei seiner Agenda-Veranstaltung eine neue Choreographie einstudiert. Das Publikum quittierte die Darbietung mit viel Beifall.

Backen für die „Große Woge“

Mit Kuchenverkauf dem Ziel wieder ein Stück näher

Alle drei Wochen treffen sich die „aktiven Naturfreunde“, wie sie sich selbst nennen, im Bauerngarten am Nordufer. Seit das Areal zur Landesgartenschau fertig gestellt wurde, haben sie die Patenschaft dafür inne. „Eigentlich schon davor“, sagt Eckhard Kroll, der hier auch mit seinem AgsA-Verein bereits vor der LaGa gewerkelt hatte. „Ein schönes Fleckchen Erde ist das. Um es zu erhalten, muss etwas getan werden“, ist sich die 19-köpfige Gruppe einig. Und so sind sie hier regelmäßig mit Hacke, Spaten und Gartenschere zugange. Doch nicht nur für den Bauerngarten sind die Naturfreunde, die sich auch regelmäßig zu gemeinsa-

men Ausflügen treffen, aktiv. „Der blick von hier aus geht unwillkürlich zur ‚Woge‘“, sagt Eckhard Kroll. So lag es nahe, dass die emsigen Rentner zum Fischerfest ihren Beitrag mit einer Spendenaktion leisten wollten. Durch den Verkauf von leckerem selbst gebackenem Kuchen und frischem Kaffee kamen etwas mehr als 400 Euro zusammen. Die sind auch schon auf dem Spendenkonto gebucht. „Wir hoffen, so wie viele andere Prenzlauer auch, dass die ‚Große Woge‘ hier bleibt. Sie gehört einfach zum Nordufer dazu“, heißt es in der geselligen Truppe, die Anfang Oktober wieder zum Apfelverkauf am Bauerngarten einlädt.



Leitungsbauprojekt Bertikow-Pasewalk

50Hertz kommt in die Region, um zu informieren

Frühzeitig den Austausch suchen – unter diesem Motto geht der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz auf Informationstour. Mit einem mobilen Bürgerbüro informiert das Unternehmen in der Region über den aktuellen Planungsstand des Leitungsbauprojekts 380-kV-Freileitung Bertikow-Pasewalk. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, dem Expertenteam Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Darüber hinaus besteht in Dreesch die Möglichkeit, an einer Messung der elektrischen und magnetischen Felder unter der bestehenden 220-kV-Freileitung teilzunehmen.

Die geplante Leitung wird auf einer Strecke von rund 30 Kilometern die Landkreise Ucker-

mark und Vorpommern-Greifswald durchqueren und dabei weitgehend in der Trasse der bereits bestehenden 220-kV-Leitung verlaufen.

i

In Prenzlau und im Einzugsgebiet der Stadt sind folgende Stationen geplant:

Bertikow:

Do | 9.10.2014 | 08:30-12:00 Uhr

Grünow:

Do | 9.10.2014 | 14:00-19:00 Uhr

Prenzlau:

Fr | 10.10.2014 | 08:30-15:00 Uhr

Schenkenberg:

Sa | 11.10.2014 | 09:00-12:00 Uhr

Dreesch:

Sa | 11.10.2014 | 13:30-16:00 Uhr

mit EMF-Messungen unter der Bestandsleitung um 14 und 15 Uhr

Grabmäler werden auf ihre Standfestigkeit hin geprüft

Um für Transparenz zu sorgen, hat die Friedhofsverwaltung ein Prüfgerät angeschafft

Seit einigen Wochen fällt den Besuchern des Städtischen Friedhofs eine größere Anzahl von Grabsteinen mit orangefarbenen Warnzetteln mit dem Aufdruck „Achtung, Unfallgefahr“ auf. Die Aufkleber wurden von der Friedhofsverwaltung im Rahmen der diesjährigen Standfestigkeitsprüfung an nicht mehr ganz standsicheren Grabsteinen angebracht.

„Die Standsicherheitsprüfung ist keine Behördenwillkür, auch wenn sie manchmal den Unmut der Bürger hervorruft und Kritik laut wird“, erklärt Friedhofsverwalter Andreas Kortstock, verantwortlich für Friedhofsangelegenheiten bei der Stadt Prenzlau. Die Prüfung diene ausschließlich der Verhütung von Unfällen, der Sicherheit der Friedhofsbesucher und somit auch der Sicherheit der Grabnutzungsberechtigten. Jedes Jahr wird bei der Kontrolle eine größere Zahl lockerer Grabsteine festgestellt. „Aktuell mussten auf dem Städtischen Friedhof rund 380 Grabsteine beanstandet werden“, so Kortstock. „Auf den Friedhöfen gibt es immer wieder gelockerte oder mangelhaft befestigte Grabmale. Sie stellen für Friedhofsbesucher

eine Gefahr dar. Einige der Grabmale können schon bei geringem Druck umfallen. Der Grund für nicht standsichere Grabmale kann an einer unzureichenden Verdübelung zwischen Grabmal und Sockel liegen. Eine weitere mögliche Ursache sind Witterungseinflüsse oder die Absenkung des umliegenden Erdreichs.“

In der einschlägigen Unfallverhütungsvorschrift ist festgelegt, dass die Prüfung durch eine Druckprobe an der oberen Breitseite des Grabsteines mit einem horizontalen Druck von 300 Newton, etwa 30 kg, erfolgt. „Dies ist ungefähr die Kraft, die das Grabmal aushalten muss, wenn sich eine Person dagegen stützt bzw. wenn sie ausrutscht und dagegen fällt. Früher wurde mit den Händen gegen die Steine gedrückt, um festzustellen, ob sie noch sicher stehen.“ Doch diese Methode gehört längst der Vergangenheit an. Kortstock: „Es gibt zwar immer wieder Mutmaßungen, wir würden die Grabsteine lose rütteln, dem ist aber nicht so.“ Um dieses Vorurteil zu widerlegen, hat die Stadt „Kipptester“ angeschafft. Das Messgerät wird mit einem Druck von 300 Newton,

für zwei Sekunden gegen den Stein gedrückt. Ertönt dann ein Piepton, steht der Stein fest. Ist er lose, lässt sich das objektiv beweisen. Bei 380 Grabmalen konnte der geforderte Druck nicht erreicht werden. Die Prüfung erfolgte stets zu zweit. Ein Mitarbeiter prüft, der zweite dokumentiert detailliert jeden einzelnen Grabstein. So entstehen lückenlose Prüfberichte, aus denen ersichtlich wird, wo sich die Steine befinden, die nicht mehr standsicher sind.

Sollte bei der Standfestigkeitsprüfung festgestellt werden, dass das Grabmal nicht die erforderliche Festigkeit aufweist, wird am Grabstein deutlich sichtbar der orangefarbene Aufkleber angebracht. Mit ihm wird der Grabnutzungsberechtigte aufgefordert, den Grabstein innerhalb einer angemessenen Frist sachgemäß zu befestigen. Weiterhin erfüllt dieser Aufkleber eine Warnfunktion für alle Besucher des Friedhofs. Besteht allerdings eine akute Gefährdung für Friedhofsbesucher, werden wacklige Grabsteine von der Friedhofsverwaltung entweder abgesperrt oder gleich an Ort und Stelle hingelegt.

Grabnutzungsberechtigte, die vom beanstandeten Zustand des Grabsteins Kenntnis erlangt haben, sind ab diesem Zeitpunkt für Schäden, die durch das Grabmal entstehen, in vollem Umfang haftbar.

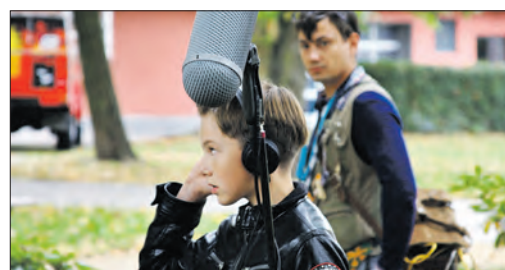
Den Mitarbeitern des Städtischen Friedhofes ist vor allem der Bürgerkontakt ein wichtiges Anliegen. Im Aushang, also dem Schaukasten beim Büro der Friedhofsverwaltung, ist auf die Prüfung aufmerksam gemacht worden, so dass für die Bürger informiert sind. „Die Friedhofsverwaltung macht kein Geheimnis aus ihren Kontrollgängen. Wer Interesse daran hat, zu erfahren, wie die Prüfung abläuft, kann gern bei einem Prüfungsgang dabei sein“, lädt Andreas Kortstock ein. „Ich erkläre dann gern, wie die Prüfung abläuft.“

Aufgrund der derzeit hohen Anzahl von beanstandeten Grabmalen – nahezu jedes siebte Grabmal ist betroffen – bittet die Friedhofsverwaltung alle Besucher des Friedhofs darum, sich von fremden Grabstellen fernzuhalten und besonders auf Kinder achtzugeben. Unfälle mit umstürzenden Grabmalen führen oft zu hohen Personen- und Sachschäden.

„Kinder machen Kurzfilm!“ auch in Prenzlau

Geschichte der elfjährigen Luisa wird verfilmt

In den Herbstferien heißt es für 30 Kinder aus Prenzlauer Grundschulen „Film ab!“. Unter Anleitung professioneller Filmschaffender beschäftigen sie sich mit Kamera und Licht, Regie und Ton, Ausstattung und Requisite, Kostüm und Maske und natürlich Schauspiel. Der Filmdreh wird von einer Making-of-Crew begleitet. Zusammen mit einem Dokumentarfilmer werfen die Kinder einen Blick hinter die Kulissen. Am Wochenende vor dem Filmdreh treffen sich alle Teilnehmer zu einem vorbereitenden Workshop. Den Auftakt für „Kinder machen Kurzfilm!“ 2014 bildete der Schreibwettbewerb zum Thema „Zuhause“ im Frühjahr. Unter allen Einsendungen wählte eine Fachjury eine Gewinnergeschichte aus, die kurz vor den Sommerferien von 20 Kindern in einem Workshop zu einem Drehbuch weiterentwickelt wurde. In Prenzlau drehen die Kinder den Kurzfilm „Die weiße Nacht“ nach einer Geschichte von Emma Kapa aus der Pestalozzi Grundschule. Hier geht es um die elfjährige Luisa, die ganz schön am Tod ihres Opas zu knabbern hat. Eines Nachts träumt sie sich in eine eigentlich bunte und lustige Welt mit



Clowns – wenn da nicht Herr Wolke alle Farben wegspült und die Clowns zum Weinen gebracht hätte. Luisa macht sich mit ihnen auf die Suche nach der Wolke, um die Welt wieder bunt werden zu lassen. Ob dabei vielleicht sogar Opa

Bernd helfen kann und am Ende auch Luisas Zuhause wieder fröhlicher wird? Gedreht wird in Prenzlau vom 27. Oktober bis zum 1. November im Schulteil II des Gymnasiums (ehemalige LaGa-Blumenhalle). Gezeigt wird er am Sonntag,

dem 7. Dezember, 14 Uhr, im Union Filmtheater Prenzlau.

„Kinder machen Kurzfilm!“ ist eine jährliche praktische Filmbildungsinitiative des gemeinnützigen Vereins *Bewegliche Ziele* und in Kooperation mit *interfilm Berlin* und *VISION KINO*. Infos unter: www.kindermachenkurzfilm.de.

Wer bietet mehr?

Kunst und Kurioses zu Gunsten des Schulfördervereins und der „Woge“

Die ersten Versteigerungsobjekte für „Kunst & Kuriosa“ stehen bereits fest: „So hat sich beispielsweise eine Lehrerin bereit erklärt, eine ganz private Vorlesestunde zur Versteigerung anzubieten. Diejenigen, die mitbieten, haben die Chance, dass sie zu ihnen nach Hause kommt und vorliest. Das ist doch mal eine Idee!“, berichtet der Erste Beigeordnete, Marek Wöller-Beetz vom guten Anlaufen der Objekteinwerbung. Bis zur Versteigerung am 20. November in der Weinscheune soll ordentlich was zusammen kommen. Gesteigert wird dann zu Gunsten des Fördervereins der Diesterweg-Grundschule und zu Gunsten des Kunstwerkes „Große Woge“. Damit, so Marek Wöller-Beetz, der diesmal Aukti-

onator ist, wolle man auch an Oliver Spitzta erinnern. Der im Dezember letzten Jahres verstorbene Prenzlauer Journalist hatte die Versteigerung „Kunst & Kuriosa“ seinerzeit in Prenz-

lau und später auch in Fürstentum initiiert und etabliert und selbst immer wieder als Auktionator fungiert.

Wer etwas zur Versteigerung beisteuern will, kann ab sofort

die entsprechenden Objekte bei der Stadtinformation bzw. dem Citymanagement am Marktberg abgeben. „Schön wäre es, wenn bei besonderen Stücken, mit denen eine Geschichte verbunden ist, diese kurz aufgeschrieben wird. Die Anekdoten, die sich um die Objekte ranken, sind oft spannend“, so Wöller-Beetz. Abgegeben werden können die Objekte bis zum 14. November zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtinformation.



Ein Kalender-Unikat mit Fotos des 2013 verstorbenen Journalisten Oliver Spitzta soll bei „Kunst & Kuriosa“ für die „Große Woge“ versteigert werden. Das Foto zeigt den Blick über den Uckersee auf St. Marien bei Nacht.

i

Kartenreservierungen für die Veranstaltung werden ab sofort in der Weinscheune von Klaus Gotzmann unter Telefon (03984) 80 20 75 entgegen genommen.

Halleluja!

Gospel-Klänge in uckermärkischen Gotteshäusern



Wie begeistert man Menschen für die Kirche; für Gemeinschaft, die Kraft des Glaubens? Die Antwort scheint einfach: Mit Musik! Aber nicht mit irgendwelcher. Denn so schön die klassische Kirchenmusik auch sein mag – das Zeug, um zu begeistern, anzustecken, zu entfachen, scheinen dann eher doch Gospelklänge zu haben. Die rund 20 Sängerinnen und Sänger des Gospelchores unter der Leitung von Kantor Hannes Ludwig können davon – im besten Sinne des Wortes (mindestens) ein Lied singen. Seit anderthalb Jahren gibt es den Chor. „Ausgangspunkt war ein Gospelworkshop. Der fand so großen Anklang, dass viele Teilnehmer weiter machen wollten. Andere sind dazu gestoßen“, so Ludwig. Mittlerweile gibt es den Chor seit anderthalb Jahren. Und er ist längst eine festwe GröÙe in der „Sangeslandschaft“ in und um Prenzlau. „Wir haben gar nicht viel Werbung gemacht, wurden aber schon für diverse Gottesdienste und Veranstaltungen angesprochen und gebucht.“

In die Wiege gelegt, so Hannes Ludwig, sei ihm die Leitung eines Gospelchores nicht. „Aber als Chorleiter und Kirchenmusiker habe ich die Antennen immer auf Empfang. Und natürlich nimmt man da auch das Bedürfnis nach einer modernen Art von Kirchenmusik wahr. Also dachte ich, dass man es ja mal ausprobieren könnte.“ Für Ludwig selbst ergab sich aus der Idee eine neue große Herausforderung, muss er sich doch, um den Chor leiten zu können, neue Kenntnisse im Jazzpianobereich erarbeiten. Inspiriert werde er auch, so Ludwig, durch Adrienne Mor-

gan Hammond. „Sie ist gewissermaßen die Gründungs-mutter unseres Chores. Schon mehrmals war sie bei uns zu Gast und führte Workshops durch. Wir lernen viel von ihr. Und sie selbst wiederum ist absolut begeistert, wie sich der Chor in Prenzlau entwickelt hat.“

Stillstand aber gibt es für den engagierten Chorleiter, der zudem auch den Chor der Kantorei leitet, eh nicht. Und wenn er dann noch in die Runde blickend auf leuchtende Augen und eine laut schallende Begeisterung trifft, dürfte er sich auch reich belohnt fühlen. „Das ist Musik, die in Herz und Beine geht und die Menschen anspricht. Das fehlt der klassischen Kirchenmusik. Bei Gospelmusik will man unwillkürlich aufstehen, klatschen, mitsingen, tanzen.“ Längst wird der Chor in der Öffentlichkeit als etwas Besonderes wahrgenommen. Er strahlt Freude aus. So auch bei der Gesellenfreisprechung Ende September in der Prenzlauer Nikolai-Kirche, wo einer der jüngsten Auftritte stattfand. „Es ist immer wieder schön zu sehen, dass wir mit dieser Art Kirchenmusik, denn es handelt sich ausnahmslos um geistliche Musik, gerade auch junge Menschen ansprechen“, so Ludwig. Auch im Chor selbst gebe es erfreulich viele junge Leute. Einmal wöchentlich, immer donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr, trifft sich der Chor in der Prenzlauer Jacobi-Kirche. Wer mitsingen oder erst mal einfach nur zuhören will, ist herzlich eingeladen. Aber auch buchen kann man den Chor. Ansprechpartner ist Kantor Hannes Ludwig, Telefon (03984) 851922.

Dankeschön fürs Dankeschön!

SoFa hatte Spaß im Hansapark

„Das ist doch eine schöne Geste“, freute sich Bürgermeister Hendrik Sommer, als dieser Tage eine Mail mit zwei Fotos im Anhang ankam. – Ein Dankeschön für den gelungenen Ausflug in den Hansa-Park. „Seit Jahren schon bekommen wir kostenfrei Karten für den Hansa-Park zur Verfügung gestellt, die wir an soziale Initiativen und Vereine weitergeben. Sobald die Karten da sind, kann man sich bei der Stadt darum

bewerben“, erläutert Büroleiterin Anett Hilpert. Die Partnerschaftsgesellschaft SoFa – dahinter verbirgt sich Soziales & Familie – gehörte auch diesmal wieder nicht nur zu den Antragstellern, sondern auch zu denen, die Tickets bekamen. Für einen „unbeschwerten, abwechslungsreichen Tag, den alle genossen und noch lange in positiver Erinnerung“ haben, bedankte man sich jetzt per Mail im Rathaus.





Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

FR | 10. Oktober | 20 Uhr | Refektorium
„Gedankenreise“ – fantasievolle und virtuose Klangmalerei
Konzert – Falk Zenker (Gitarre) & Nora Thiele (Perkussion)

SA | 11. Oktober | 15 Uhr | Klostergalerie/Waschhaus
Ausstellungseröffnung
Ausstellung „Erde und Himmel“ – „Ziemia i Niebo“
Krystyna Jankowska – Seidenmalerei

SA | 11. Oktober | 17 und 20 Uhr | Kleinkunstsaal
Kabarett im Kloster
„Gutmensch ärgere Dich nicht“ – Ranz & May (20 Uhr Anrecht)

SO | 12. Oktober | 16 Uhr | Kleinkunstsaal
Ein Moseltraum
Dia-Ton-Show mit Thomas Mücke

MI | 15. Oktober | 15 Uhr | Stadtbibliothek
Die Bücherminis – Lesespaß von Anfang an
Eine Aktion im Rahmen des Programms „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, für Dreijährige – Nur mit Voranmeldung! Eintritt frei!

SO | 19. Oktober | 15 Uhr | Kleinkunstsaal
Rote Rosen für Mackie Messer
Chansons mit Dorit Gäbler

SA | 25. Oktober | 14 Uhr | Kleinkunstsaal | Lesebühne
Lesung zum Kulturland Brandenburg Themenjahr 2014
Lesung der Uckermärkischen Literaturgesellschaft e.V.
Treffpunkt Bibliotheken Uckermark

SO | 26. Oktober | 10.30-12.30 Uhr und 15-17 Uhr | Stadtbibliothek
Bibliotheksoffener Sonntag
Kennenlernen, Stöbern, Ausleihen mit Bücherbörse

Bibliotheksoffener Sonntag
SO | 26. Oktober | 11 Uhr | Kleinkunstsaal
Kinderspaß im Kloster
Lütt Matten und die weiße Muschel

SO | 26. Oktober | 16 Uhr | Kleinkunstsaal
Neues vom Nachbarn. 26 Länder – 26 Menschen
Lesung Oliver Lück

DI | 28. Oktober | 11 Uhr | Kleinkunstsaal
Spannende Lesung mit dem Buchautor Boris Pfeiffer
„Die drei ??? Kids“ und „In letzter Sekunde“
Eintritt: 2,- Euro, für Kinder von 8-12 Jahre
Treffpunkt Bibliotheken Uckermark

SA | 1. November | 20 Uhr | Aula des Gymnasiums | Schulteil II
Frauen denken (noch immer) anders – Männer nicht
Kabarett Matthias Machwerk
Alles über Liebe, Sex und lockere Schrauben, Einlass: 19 Uhr

SO | 2. November | 17 Uhr | Refektorium
62. Groschenkonzert
Solo-Recital – Benjamin Levitsky (Klavier)
Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster Prenzlau

MI | 5. November | 10 Uhr | Foyergalerie
Ausstellungseröffnung
Ausstellung „Das bin ich, das kann ich. Die Welt meiner Träume“
Wanderausstellung von polnischen und deutschen Schulen für Geistigbehinderte
aus Szczecin, Chojna, Templin und Prenzlau

SA | 8. November | 15 Uhr | Sonderausstellungsraum
Ausstellungseröffnung
Ausstellung „Silvester – Große Reden, Kleine Feiern“
Das Fest zum Jahreswechsel aus kulturhistorischer Sicht

Fantasievolle Klangmalerei zweier Musikvirtuosen

Am 10. Oktober Einladung zur „Gedankenreise“

Der Weimarer Gitarrist und Komponist Falk Zenker zählt mit seiner fantasievollen und assoziativen Musik zu den führenden deutschen Akustikgitarrierten. Gemeinsam mit der jungen Ausnahmeperkussionistin Nora Thiele präsentiert er das Konzert „Gedankenreise“ am Freitag, 10. Oktober, um 20 Uhr, im Refektorium des Klosters. Mit Klängen voller Kreativität,



Rhythmus und Imagination sind zwei Virtuosen zu erleben, die mit Händen und Füßen leidenschaftlich und aufmerksam miteinander musizieren und es verstehen, ihr Publikum charmant und feinsinnig zu verzaubern. Die Musik scheint uns vertraut und ist gleichzeitig ganz neu und unverwechselbar – gefärbt von Klassik, Flamenco, Jazz, Mittelalter und Exotik.

Was Königsberg und Neukölln gemeinsam haben

„Gutmensch ärgere Dich nicht“ am 11. Oktober

„Gutmensch ärgere Dich nicht“ ist das Kabarett von Ranz & May im Kloster am Sonnabend, 11. Oktober, überschrieben. Im Kleinkunstsaal gibt es keine Weltverbesserungsvorschläge, keine Atomhysterie, nicht mal Schelte gegen „die da oben“. Stattdessen bieten die Klassenclowns eine Doppelstunde Heimatkunde ohne Oberlehrer – natürlich politisch unkorrekt. Wer wissen



möchte, warum unsere Kinder in der Schule wieder das fachgerechte Schlachten lernen, warum das Fremdschämen in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wird, was Königsberg und Neukölln gemein haben und warum natürlich wieder einmal die Amerikaner an allem Schuld sind, ist hier richtig. Tickets gibt es nur noch für die Vorstellung um 17 Uhr.

„Rote Rosen für Mackie Messer“ und andere Krimi-Chansons

Dorit Gäbler singt am 19. Oktober im Kleinkunstsaal

„Rote Rosen für Mackie Messer“ besingt am Sonntag, 19. Oktober, um 15 Uhr Dorit Gäbler in ihren Chansons. Darf man mit Typen wie Mackie Messer Kontakt haben? Ihm sogar rote Rosen schenken? Wieso hat alle Welt mehr Interesse an kriminellen Energien, als an Geschichten, die leise daher kommen? Vielleicht, weil im Leben so viel vorhersehbar ist, sind überraschende Wendungen des Lebens gefragt. Und



wenn etwas schwarzer Humor dabei ist und es uns gruselig den Rücken herunterläuft, ist's schon recht. In Dorit Gäblers „kriminellen Chansonabend“ gibt es die unterschiedlichsten Geschichten, Menschen, die verbotene Dinge tun oder ganz zufällig in Verbrechen schlittern, die sie im Grunde niemals begehen wollten. Ein vergnüglicher Nachmittag mit vielen Facetten herausragender Schauspielkunst.

Tickets für die einzelnen Veranstaltungen & Informationen erhalten Sie im Besucherservice im Dominikanerkloster Prenzlau, Tel. (0 39 84) 75 22 41 und der Stadtinformation Prenzlau, Tel. (0 39 84) 83 39 52.

Von Lütt Matten und der Suche nach der weißen Muschel

Kinderspaß mit Puppenschauspiel am 26. Oktober

„Lütt Matten und die weiße Muschel“ heißt das Kinderbuch von Benno Pludra, das Vorlage für das Puppenschauspiel von Michael Schwager von TheaterGeist ist. Die Abenteuer des kleinen Matten, der an der Ostseeküste lebt, sind am Sonntag, 26. Oktober, um 11 Uhr beim Kinderspaß im Kleinkunstsaal des Klosters zu sehen. Erzählt von einem waschechten Seemann mit Kinderwagen und Einkaufsnetz und begleitet von Hans Dampf,



dem Pinguin und Retter in der Not, geht es um mutige Kinder und liebende Väter, über die Sehnsucht nach Anerkennung und die Kraft, sich nicht beirren zu lassen. Die Geschichte handelt von der Suche nach der weißen Muschel. Diese soll – so erzählt man sich – in der größten Not helfen. Als sich Lütt Matten heimlich aufmacht, um sie zu finden, bleibt das Boddenmeer jedoch dunkel ... Die Vorstellung ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet.

Eine Hommage an die Nachbarn in Europa

Oliver Lück liest aus seinen Reiseerlebnissen

20 Monate ist der Journalist und Fotograf Oliver Lück mit seinem VW-Bus und seiner Hündin Locke durch Europa gefahren: Mehr als 50 000 Kilometer – von Portugal bis Estland, von Norwegen bis Sizilien, von den Kanarischen Inseln bis zur russischen Grenze. Doch nicht, um Urlaub zu machen, sondern um Geschichten zu finden. Entstanden ist sein Buch „Neues vom Nachbarn. 26 Länder – 26 Menschen“, aus dem er am



Sonntag, 26. Oktober, um 16 Uhr im Kleinkunstsaal vorliest. Es ist eine kraftvolle, lustige und zugleich berührende Hommage an das Leben in Europa. Als würde man selbst mit ihm im Wohnmobil sitzen, so vertraut und aufrichtig sind diese Begegnungen mit besonderen Menschen aus 26 Ländern. Herausragend leichte Lektüre, die sich den wirklich großen Persönlichkeiten Europas widmet.

„Frauen denken (noch immer) anders – Männer nicht!“

Matthias Machwerk präsentiert neues Programm

Nach dem Erfolgsprogramm „Frauen denken anders – Männer nicht!“ kommt jetzt der Nachschlag. Mit diesem ist Matthias Machwerk am Sonntag, 1. November, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Aula des Gymnasiums, Schulteil II (ehemals Blumenhalle) in Prenzlau zu Gast. Im neuen Programm berichtet er über Sex im Alter und Altern



beim Sex. Er erzählt über Männer und andere Tränensäcke, über Autos, Schlüpfen und andere Schadstoffe. Er fragt sich: Warum sind wir mit der ganzen Welt verbunden, sitzen aber allein zu Hause? „Frauen denken (noch immer) anders – Männer nicht!“ ist ein echtes Klärwerk – abgründig, tiefgründig und gnadenlos lachhaft.



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

**SA | 8. November | 17 und 20 Uhr | Kleinkunstsaal
Kabarett im Kloster – „Robinson Grützke“ – Academixer**

Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE

Öffnungszeiten Besucherservice & Kulturhistorisches Museum
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Dauerausstellung im KULTURHISTORISCHEN MUSEUM

- „Kulturgeschichte der Uckermark“
Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert
- „Prenzlau und die Friedliche Revolution (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“
- Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“
- NEU: Archäologische Schausammlung

SONDERAUSSTELLUNGSRAUM

Ausstellung „GRENZGÄNGE – Grenzen und Nachbarn Brandenburgs in Geschichte und Gegenwart“

► bis 26. Oktober

Gemeinschaftsausstellung mit dem Schloss Freienwalde

Ein Projekt im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2014 „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. nachbarschaften im wandel“

Ausstellung „Silvester – Große Reden, Kleine Feiern“

► 8. November bis 28. Dezember

Das Fest zum Jahreswechsel aus kulturhistorischer Sicht

FOYERGALERIE

Ausstellung „Erlebt. Erzählt. Erinnert. – 100 Jahre Erster Weltkrieg und seine Auswirkungen auf die Uckermark“

► bis 26. Oktober

Kooperation mit dem Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e.V. und dem Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium Prenzlau

Ausstellung „Das bin ich, das kann ich. Die Welt meiner Träume“

► 5. bis 14. November

Wanderausstellung von polnischen und deutschen Schulen für Geistigbehinderte aus Szczecin, Chojna, Templin und Prenzlau

KLOSTERGALERIE/WASCHHAUS

Ausstellung „Erde und Himmel“ – „Ziemia i Niebo“

► 11. Oktober bis 28. Dezember

Krystyna Jankowska – Seidenmalerei

**Aktueller Tipp aus dem Besucherservice des Klosters
Im Museumsshop erhältlich:**

- Diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regional- und Pflegeprodukte (Landkörbchen, Naturseifenmanufaktur)
- NEU: Buch „Das Nonnenkloster von Seehausen in der Uckermark“ – Neue Forschungen zur untergegangenen Zisterze am Oberuckersee

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr

Tickets & Informationen: Besucherservice, Tel. (0 39 84) 75 22 41

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturtrium und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Verbraucherpreise um 0,9 Prozent gestiegen

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, blieb der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von August 2014 bis September 2014 den zweiten Monat in Folge unverändert auf einem Indexstand von 106,6 (Basis 2010 entspricht 100). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat September 2013 betrug +0,9 Prozent.

Gegensätzliche Preisentwicklungen sorgten auch im September 2014 dafür, dass die Verbraucherpreise insgesamt im Monatsvergleich unverändert blieben.

Einerseits zogen vor allem die Preise für Schuhe (+8,0 Prozent) und Bekleidung (+5,5 Prozent) infolge der Umstellung auf die Herbst-/Winterkollektion an. Auch Tabakwaren (+1,0 Prozent), feste Brennstoffe (+0,9 Prozent), Heizöl (+0,5 Prozent) und Nahrungsmittel (+0,4 Prozent) wurden teurer. Andererseits gingen insbesondere die Preise für Pauschalreisen (-10,5 Prozent), Beherbergungsdienstleistungen und Kraftstoffe (jeweils -0,6 Prozent) zurück.

Der erstmals seit Januar 2014 gegenüber dem Vormonat wieder nachgewiesene Anstieg der Nahrungsmittelpreise wurde in erster Linie durch Teuerungen für Gemüse (+3,1 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+0,7 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+0,4 Prozent) verursacht.

Speisefette und -öle (-1,1 Prozent; darunter Butter: -4,3 Prozent), Obst sowie Fleisch und Fleischwaren (jeweils -0,3 Prozent) waren dagegen preiswerter als im August 2014. Die erneut niedrige und seit Juni 2014 auf dem Niveau von +0,9 Prozent verharrende jährliche Veränderung der Verbraucherpreise, war vor allem auf den wieder stärker werdenden Preisrückgang für Energie (-2,3 Prozent) zurückzuführen (Gesamtteuerung ohne Energie: +1,3 Prozent).

Wie in den Vormonaten waren insbesondere Mineralölprodukte preiswerter als vor einem Jahr (-5,0 Prozent; davon Heizöl: -7,8 Prozent; Kraftstoffe: -4,1 Prozent).

Auch feste Brennstoffe (-7,8 Prozent), Zentralheizung und Fernwärme (-1,3 Prozent) sowie Gas (-0,6 Prozent) waren günstiger.

Teurer als im Vorjahr blieb hingegen Strom (+1,3 Prozent).

Die Preise für Nahrungsmittel lagen im September 2014 entgegen den Vormonaten erstmals wieder über denen des Vorjahres (+0,8 Prozent). Spürbar teurer blieben insbesondere Molkereiprodukte, wie z. B. Schnittkäse (+15,0 Prozent), kondensierte Milch (+13,5 Prozent) und Quark (+11,6 Prozent), während vor allem Eier (-11,1 Prozent) sowie Speisefette und -öle (-7,3 Prozent; darunter Butter: -13,8 Prozent), aber auch Gemüse (-2,9 Prozent) und Obst (-2,1 Prozent) günstiger waren. Weiterhin höher als im Vorjahr blieben im September 2014 die Nettokaltmieten (+1,0 Prozent), für die private Haushalte etwa ein Fünftel ihres gesamten Konsums ausgeben.

Weitere nennenswerte Teuerungen binnen Jahresfrist gab es u. a. für Bohnenkaffee (+11,6 Prozent), Friseur- und Kosmetikdienstleistungen (+5,7 Prozent), pharmazeutische Erzeugnisse (+5,1 Prozent; darunter Medikamente für gesetzlich Versicherte: +7,5 Prozent), alkoholische Getränke (+4,2 Prozent; darunter Bier: +5,3 Prozent), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+4,6 Prozent) sowie Zeitungen und Zeitschriften (+4,4 Prozent).

Weiter verbraucherfreundlich gegenüber dem Vorjahr zeigten sich im September 2014 die Preise für Unterhaltungselektronik (-5,4 Prozent) und Informationsverarbeitungsgeräte (-4,8 Prozent).

Veranstaltungen

- **Samstag | 11. Oktober | 08:00 Uhr**
Exkursion nach Szczecin
Kreisvolkshochschule Uckermark
- **Samstag | 11. Oktober | 10:00 Uhr**
Glockenführung in St. Marien
Marienkirche
Um Voranmeldung gebeten.
- **Samstag | 11. Oktober | 19:00 Uhr**
Jubiläumsball Preußisches Kammerorchester
Kultur- und Plenarsaal
- **Dienstag | 14. Oktober | 10:00 Uhr**
„Windradtour“ (45 km)
Geführte Radtour mit Norbert Heyer
Stadtinformation
- **Freitag | 17. Oktober | 20:00 Uhr**
„Zeitsprung“ – die Band aus Wandlitz
Livemusik der 60iger und 70iger Jahre
Kulturscheune Prenzlau
- **Freitag | 24. Oktober | 18:00 Uhr**
Geschichte(n) für Genießer
Der Stadtrundgang für Geist und Gaumen
Um Voranmeldung gebeten.
- **Freitag | 24. Oktober | 19:30 Uhr**
Eröffnungskonzert der Reihe „Klassik“
Kultur- und Penarsaal
- **Donnerstag | 30. Oktober | 08:30-18:00 Uhr**
90. Weltspartag und 40 Jahre KNAX
Sparkasse Uckermark
- **Donnerstag | 30. Oktober**
Halloween-Bummel-Donnerstag
Gruseliges Einkaufen
Innenstadt
- **Sonntag | 31. Oktober | 10:30 Uhr**
Reformationstag
Musikalischer Gottesdienst der Kantorei Prenzlau
St. Nikolai Kirche
- **Sonntag | 31. Oktober | 19:30 Uhr**
2. Konzert der Reihe „Unterhaltung“
Kultur- und Plenarsaal
- **Freitag | 7. November | 18:00 Uhr**
Lampionumzug der Kitas der Stadt Prenzlau
Treff: Parkplatz vor der AOK

IMPRESSUM: RODINGER – STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte
in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:

punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb: Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am **14. November 2014**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **31. Oktober 2014**.